Attacken gegen Grüne und RBG

Von Rainer Breda

Hildesheim. Unbekannte haben in der Nacht zum Sonntag an mehreren Stellen im Stadtgebiet Hakenkreuze und rechtsradikale Parolen hinterlassen. Betroffen waren unter anderem das Büro der Grünen in der Jakobistraße und die Robert-Bosch-Gesamtschule in der Richthofenstraße. In der gab es zwei weitere Fälle: Zum einem an einem privaten Gebäude, zum anderen am Wagen eines 43-jährigen Hildesheimers.

Die Polizei ermittelt wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und Sachbeschädigung. Zudem bestehe ein Anfangsverdacht wegen Volksverhetzung, sagt Sprecher Jan Makowski. Die Beamten bitten unter 939 115 um Hinweise.

Auf den Fensterscheiben des Grünen-Büros hinterließen die Täter nach Angaben des Co-Kreisvorsitzenden Oliver Kersten-Wilk neben

Auch das Grünen-Büro war betroffen.
FOTO: RAINER BREDA

einem Hakenkreuz die Zahl 444, die als Code für die Formulierung „Deutschland den Deutschen" steht, sowie den Schriftzug „Keine Stimme für Verräter" – alles jeweils in roter Farbe. Der Grünen-Kreisverband, der das Büro gemeinsam mit der Grünen Rats-Fraktion nutzt, verurteilte den Vorfall als „feigen Vandalismus". Dieser zeige einmal mehr, dass Engagement gegen Hass und Hetze wichtiger denn je seien. Kersten-Wilk sieht einen Zusammenhang mit den aktuellen Demos gegen Rechts: „Sie zerlegen den Nazis das Narrativ, dass sie für eine schweigende Mehrheit stehen würden."

Der Grünen-Bundestagsabgeordnete Ottmar von Holtz wertete die Attacke als Einschüchterungsversuch. Dies sei eine Methode derjenigen, die ein autoritäres System bevorzugten: „Alle, die nicht ihrer Linie folgen, werden öffentlich gebrandmarkt und bedroht." Wie Kersten-Wilk berichtet, habe ein Unbekannter in der vergangenen Woche vom Bürgersteig aus mit dem Handy zwei Sitzungen im Parteibüro gefilmt; die Grünen hätten dies bei der Polizei angezeigt. Nach deren Angaben sprühten die Täter an die Gebäude in der Richthofenstraße jeweils fremdenfeindliche Parolen, das Auto beschmutzten sie mit Hakenkreuzen. Dass bei den Fällen in der Richthofenstraße ein Zusammenhang bestehe, hält die Polizei für sehr wahrscheinlich; die Ermittler prüfen, ob es ein solchen auch mit Taten in der Jakobistraße gibt